

## 2000 bis 2009

**2000**

Ein neuer Speisesaal wird gebaut.

**01. Juli 2001**

Es finden Umstrukturierungsmaßnahmen statt. Die Neurologische Früh-Rehabilitation wird von 24 auf 36 Betten erweitert und eine Abteilung für Neurologische Rehabilitation mit 32 Betten errichtet.

**01. Oktober 2001**

Mit dem Landkreis Hameln-Pyrmont wird ein Management- und Kooperationsvertrag geschlossen. Gleichzeitig übernimmt der Verwaltungsdirektor des Kreiskrankenhauses Hameln, Herr Klaus-Helmut Jelinek, die Geschäftsführung. Herr Ernst Möller scheidet satzungsbedingt als Geschäftsführer aus.

**01. Januar 2002**

In der Akut-Geriatrie wird die Bettenkapazität von 78 auf 58 Betten und in der Akut-Neurologie von 77 auf 60 Betten reduziert.

**2004**

Das Dach des Hauptgebäudes wird saniert.

**2006**

Vier Stationen (128 Betten) werden komplett saniert und moderne medizinische Geräte angeschafft.

**Mai 2008**

Es werden Umstrukturierungsmaßnahmen getroffen. Die Bettenkapazität in der Akut-Geriatrie wird von 58 auf 21 Betten reduziert, die Neurologische Frührehabilitation Phase B wird von 56 auf 60 Betten erweitert und die Betten in der Reha-Geriatrie von 32 auf 47 Betten aufgestockt.

**18. Mai 2009**

Das Krankenhaus Lindenbrunn wird erstmals nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

## 2009 bis 2014

**01. Juni 2009**

Nach Eintritt in den Ruhestand des Geschäftsführers Herr Klaus-Helmut Jelinek wird die Geschäftsführung durch Herrn Dipl.- Oec. Frank Schmidt übernommen. Nach der Privatisierung des Kreiskrankenhauses Hameln zum Sana Klinikum wurde der Management- und Kooperationsvertrag mit dem Landkreis Hameln-Pyrmont beendet. Die langjährige Zusammenarbeit in medizinischen Bereichen wird mit dem Sana Klinikum fortgesetzt.

**2011**

Die Komplettsanierung von vier Stationen (128 Betten) wird abgeschlossen.

**2012**

Die neu gebaute Großküche wird eingeweiht und die Arbeitsabläufe sowie Klinikstruktur werden nach der Norm QMS-Reha ausgerichtet. Damit erfüllt das Krankenhaus Lindenbrunn die geforderten Kriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR).

**April 2013**

Die Diagnose-, Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten für Patienten mit Parkinson werden ausgebaut und als Schwerpunkt in der neurologischen Abteilung integriert.

**November 2013**

Das Krankenhaus Lindenbrunn wird als Mitglied in das „Kompetenznetz Parkinson“, ein Netzwerk aus Parkinson-Spezialkliniken, aufgenommen.

**2014**

Das Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration bewilligt die Bettenerhöhung aufgrund guter Belegung von 200 auf 212. In der Klinik für Neurologie stehen zehn Patientenbetten, in der Klinik für Geriatrie zwei Patientenbetten zusätzlich zur Verfügung.

## Hier finden Sie uns



### Postanschrift:

Krankenhaus Lindenbrunn  
Lindenbrunn 1  
31863 Coppenbrügge  
Telefonzentrale: 05156 / 782-0  
Fax: 05156 / 782-155  
info@krankenhaus-lindenbrunn.de  
www.krankenhaus-lindenbrunn.de

## Geschichte des Lindenbrunn



## 1520 bis 1915

**1520**

Zwischen Ith und Osterwald, zwei Höhenzügen des Weserberglandes, erhält der Gesundbrunnen mit uralter Heiltradition großen Zulauf.

**1770**

Der Brunnen erhält eine neue Fassung, die gesamte Umgebung wird zu Promenadenzwecken gepflegt und die heute noch vorhandenen Lindenbäume werden angepflanzt.

**1790**

Ein neues Badehaus mit Wohnmöglichkeit wird gebaut.

**1808**

Wegen des starken Zustroms wird der Kurbetrieb erweitert.

**1850**

Das Gutshaus wird durch den Baron von Münchhausen aus der Voldagser Linie gebaut.

**1889**

Der Einbau des Weser-Renaissance-Giebels verleiht dem Gutshaus einen schlossähnlichen Charakter. Der Giebel stammt aus dem Abriss eines Hamelner Patrizierhauses.

**1900**

Es wird ein Pflegeheim eingerichtet.

**1906**

Das Sanatorium Lindenbrunn wird durch Herrn Dr. Carl Netter eröffnet. Der Münchhausen-Flügel wird durch einen Anbau mit Liegebalkon erweitert.

**1914**

Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges können 104 Kurgäste aufgenommen und behandelt werden.

**1915**

Der kleine Pavillon und beheizbare Häuser im Park werden errichtet.

## 1917 bis 1971

**1917**

Es entsteht ein Anbau eines Arzthauses mit Gästezimmern, der sogenannte Westflügel.

**1938**

Nach dem Tod von Herrn Dr. Carl Netter übernimmt die Familie Kleineberg das Sanatorium. Ärztlicher Leiter wird Herr Professor Dr. Pfister, ein Facharzt für Innere Krankheiten.

**1940 bis 1949**

Das Sanatorium wird in ein Lazarett der Deutschen Wehrmacht umgewandelt und nach Ende des Zweiten Weltkrieges wiedereröffnet. Die Ärztliche Abteilung wird ausgebaut. Wasserkur-Anlagen mit moderner hydro-therapeutischer Abteilung, großen Liegehallen und Liegewiesen werden gebaut.

**Herbst 1968**

Der Verein schließt den Kaufvertrag für die Gebäude des Sanatoriums Haus Lindenbrunn und das drei Hektar große Grundstück in Coppenbrügge.

**14. Mai 1969**

Der damalige Sozialminister des Landes Niedersachsen Herr Kurt Partzsch übergibt das ehemalige Privatsanatorium Lindenbrunn nach einer kurzen Umbauphase als Spezialkrankenhaus und medizinische Rehabilitationsstätte mit 72 Betten.

**25. Mai 1971**

Es erfolgt die Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau des Krankenhauses Lindenbrunn auf 240 Betten.

**12. November 1971**

Das Richtfest des Erweiterungsbaues wird auf dem Gelände des Krankenhauses Lindenbrunn gefeiert.

## 1972 bis 1980

**17. November 1972**

Der Erweiterungsbau mit einem Wohnheim für 20 Schwestern und einem Personalkindergarten, in dem bis zu 80 Kinder betreut werden, wird eingeweiht. Hauptgeschäftsführer und gleichzeitig Krankenhausdirektor ist Herr Karl-Heinz Nax.

**1973**

Das Krankenhaus Lindenbrunn stellt einen Orientierungsantrag zum geplanten Endausbau auf 500 Betten und errichtet eine Begegnungsstätte für Patienten.

**08. August 1975**

Der Grundstein für einen Funktionsbau wird gesetzt.

**1976**

Der Funktionsbau für Verwaltung, Technische- und Wirtschaftsabteilung, Sozialdienste und EDV-Abteilung wird fertiggestellt. Des Weiteren erfolgt eine Neugestaltung der Außenanlagen.

**1977**

Im Park wird ein Musik-Pavillon errichtet.

**1978**

Das Krankenhaus Lindenbrunn feiert 10-jähriges Jubiläum. Die ersten 150 Mitarbeiter werden für 5- und 10-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Des Weiteren erfolgt eine Umgestaltung des Schwesternwohnheimes in ein Informations- und Schulungszentrum, die Renovierung der Vorderansicht sowie die Befestigung des Parkplatzes.

**1980**

Durch den plötzlichen Tod des Geschäftsführers Herrn Karl-Heinz Nax erfolgt die Übernahme der Geschäftsleitung durch Herrn Ernst Möller. Des Weiteren wird eine Zentralverwaltung in Coppenbrügge eingerichtet.

## 1985 bis 1999

**01. Januar 1985**

Frau Isolde Bick wird zur Geschäftsführerin bestellt.

**1989**

Das Krankenhaus Lindenbrunn feiert sein 20-jähriges Bestehen und veranstaltet aus diesem Anlass einen Tag der offenen Tür.

**01. Januar 1990**

Die 255 Betten werden auf die Fachabteilungen Innere Medizin (110 Betten) und Neurologie (145 Betten) aufgeteilt.

**1992**

Ein Computertomograph wird aufgestellt.

**1993**

Das ehemalige Arzthaus/Wohngebäude wird für die Geschäftsleitung und Zentralverwaltung umgebaut.

**Februar 1994**

Herr Ernst Möller übernimmt erneut die Geschäftsführung. Es wird ein Schlaflabor eingerichtet.

**01. September 1995**

Der Funktionsbau wird für zwei Krankenstationen mit je 24 Planbetten und Räume für die Ergo- und sonstige Therapien erweitert und umgebaut.

**01. Januar 1996**

Die 255 Betten werden auf die Fachabteilungen Akut-Geriatrie (78 Betten), Reha-Geriatrie (32 Betten), Neurologie (121 Betten) und Neurologische Früh-Rehabilitation (24 Betten) aufgeteilt.

**30. April 1999**

Das Krankenhaus Lindenbrunn feiert 30-jähriges Jubiläum und 10-jähriges Jubiläum der neurologischen Abteilung.